

solches von dem Ermessen einer menschlichen Autorität sich bestimmen lassen, weil es in solcher Knechtschaft doch keine freie Wahrheit seines Innern werden kann. Ebenso konnten die Evangelischen ihrerseits in diese sich abschließende Burg keine erhebliche Bresche machen, um die Wahrheit in ihrer Fülle eindringen zu lassen. Denn obwohl sie das zur Basis der Kirche genommen, was jeder Christ als ihren Grund anerkennen muß, wenn er nicht aus dem Christenthum selbst heraustreten will, d. i. Christus, wie Jhn das als urkundliche Quelle der Offenbarung in der ganzen Christenheit anerkannte Wort darstellt, — und obwohl die Kirche diesen Grund als ausschließliches Kennzeichen der Wahrheit der Kirche erfaßt hatte, und eben in dieser Allgemeinheit und Freiheit desselben, in dieser Unabhängigkeit von aller menschlichen Autorität sich als die wiederhergestellte allgemeine Kirche erwies, so war sie doch weiterhin von dem eigenen Princip abgefallen. Denn was war es weiter als der schreiendste Widerspruch mit demselben, daß sie die concrete Erkenntniß, in welcher die Wiederhersteller Zeugniß ihres Glaubens abgelegt, ebenfalls als untrügliches Kennzeichen der Kirche von allen ihren Anhängern angesehen wissen wollte? Zwar war in diesem Bekenntniß noch jenes Grund-Princip, welches die Reconstitution der Kirche zu ihrer Freiheit getragen, stehen geblieben, und damit jener Widerspruch fort und fort in der evangelischen Kirche durch ihr eigen Dasein widerlegt und gerichtet. Dennoch hatte auch sie damit wiederum die Spitze ihres Schwerdtes sich abgebrochen. Auf dem Wege, die Welt des Geistes zu erobern, auf welchem sie mit Sturmessflügeln vorwärts drang, ward auf einmal ihr Arm gelähmt. In der Besorgniß, daß die Blüthe des Hauptes in ihrem freien Wachsthum die Welt aus ihren Fugen bringen möchte, war das menschliche